

ARBEITSKREIS ASYL STUTTGART



MENSCHLICH
FREUNDLICH
FÜR FLÜCHTLINGE

Forum der Stuttgarter Flüchtlingsfreunde
Zentraler Arbeitskreis der
Stadtteilinitiativen

EINLADUNG

Plenumsitzung am *Donnerstag*, 10.11.2011, 19.30 – 22.00 Uhr
Gemeindehaus der evangelischen Friedenskirche
Schubartstraße 12, Stuttgart

Haupttagesordnungspunkt:

Situation der Kurden in der Türkei,

**Amke Dietert-Scheuer, ai
Gül Güzel, Journalistin und Menschenrechtlerin**

Editorial.....	3
Tagesordnung.....	4
Termine.....	5
Frankfurter Paulskirche besetzt, Zum Pressebericht des Hessischen Rundfunks	5
Protokoll der Plenumsitzung des AK Asyl Stuttgart vom 13.10.2011, Klaus Friedrich	6
Ihre Stimme für uns! Damit DiBa unserem Förderverein 1000 Euro spendet	7
Italien zeigt sein hässliches Gesicht, Tagesschau.de vom 11.10.2011	8
Verelendung mit Methode, Pro Asyl News vom 25.10.2011	9
5000 Flüchtlinge warten in der Wüste, Neues-Deutschland.de vom 06.10.2011	10
Neuer Amnesty-Bericht zur Bedrohung von Exil-Syrern	10
Länderbericht Türkei, Amnesty Report 2011	11
Türkei: Gewaltige Rache, Der Spiegel 43/2011 vom 24.10.2011	14
Türkische Presse bezeichnet menschenrechtliche Arbeit als Unterstützung der PKK, Die Linke, PE vom 07.10.2011	15
Hinterland für Rechtsterroristen, Junge Welt/ Antifa/ 12.10.2011	15
120 Festnahmen bei Beerdigung in Mersin, DIHA vom 05.10.2011	16
Journalisten noch immer in Gewahrsam, DIHA vom 05.10.2011	16
Vermiedene Arztbesuche kosten, Taz vom 06.10.2011, Kommentar	17
Zur Arbeit befristet nach Europa, Die neuen Gastarbeiter, Taz vom 17.10.2011.....	17
Deutschland schottet sich ab, Zeit-online vom 30.09.2011	18
Für ein Europa der Humanität und Solidarität	19
UN-Bericht zur Weltbevölkerung, Taz vom 26.10.2011	20
EKD veröffentlicht Materialheft zum Tag der Menschenrechte 2011	22
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Stuttgart, PE vom 10.10.2011	23
Die Namen der Toten, Lesung am 09.11.2011	24
Gemeinsame Hilfe für Erdbebenopfer in der Türkei, PE vom 24.10.2011	25
„OVG stoppt willkürlichen Wegeoll für Flüchtlinge“, PE vom 26.10.2011	26
Veranstaltungshinweis: Benefiz&Kunst – Verkaufsausstellung	27

Herausgeber:

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

Vogelsangstraße 60, 70197 Stuttgart

E-Mail: ak.asyl-stuttgart@t-online.de, Internet: www.ak-asyl-stuttgart.de

Redaktionelle Verantwortung: Werner Baumgarten

Textverarbeitung und grafische Gestaltung: Christina Eiermann, Hannelore Baumgarten

Druck: M. Quosdorf-Knie

Zusammentragen, Versand: J. Bayati, I. Özdemir, S. Mutic

Impressum

Arbeitskreis Asyl Stuttgart
Pfarrer Werner Baumgarten
Friedenspreisträger 2010
evangelische Kirche

Postfach 10 02 21, 70002 Stuttgart
Tel: 0711 – 63 13 55 , Fax: 636 97 37
email: ak.asyl-stuttgart@t-online.de
www.ak-asyl-stuttgart.de

Sprecherräte

Joseph G. Tuffour Addae, Tel:0711/ 220 78 35
Stuttgart Süd, Ashanti Union of Ghana e.V.

Susanne Bischoff, Tel: 0711/ 65 33 23
Sprachunterricht, AAF

Paul Dibo, Tel: 0174/ 452 37 70
Stuttgart Süd, Kamerun

Gerhard Dürr, Tel: 0711/ 69 88 96
SPD, christlich- islamischer Dialog

Gül Güzel, Tel: 0171/ 21 21 449
Remseck, Dolmetscherin, Übersetzerin Türkisch/Kurdisch

Arash Hafezi, Tel: 0176/ 21 11 25 12
Stuttgart Bünsau, Iran

Ali Jalloul, Tel: 0152/ 26 67 08 27
S-Heumaden, Libanon, arabischer Sprachraum

Emil Kaiser, Tel: 0711/ 25 38 37 96
S Birkach, AK Birkach-Nord, kath. Diakon

Josef Klegraf, Tel: 0711/ 226 46 94
Stuttgart Nord, Grüne, Aktion Stolpersteine

Mohammad Mashmul, Tel:0176/ 10 07 90 34
Stuttgart-Mitte, Iran

Wilhelm Soldner, Tel: 0711/ 60 71 468
Stuttgart, Vorsitzender Café Noah

Stefan Weidner, Tel: 0711/ 61 55 67-0
Rechtsanwalt

Stuttgart, 31. Oktober 2011

Einladung zur Plenumsitzung des AK ASYL

am Donnerstag, 10. November 2011, 19.30 – 22.00 Uhr

im Gemeindehaus der evangelischen Friedenskirche, Schubartstraße 12

(Stadtbahnlinien U1, U2, U4, U9, U14, Haltestelle Neckartor, Buslinie 42, Haltestelle Landhausstraße)

Selbstporträt, Rose Ausländer

Jüdische Zigeunerin
deutschsprachig
unter schwarzgelber Fahne
erzogen

Grenzen schoben mich
zu Lateinern Slaven
Amerikanern Germanen

Europa
in deinem Schoß
träume ich
meine nächste Geburt

Editorial

Liebe Flüchtlingsfreunde,

zu unserem November-Plenum am nächsten Donnerstag grüße ich Sie mit dem Gedicht „Selbstporträt“ von Rose Ausländer. Während der Besetzung durch SS-Truppen erlebte sie als Jüdin Ghetto, Zwangsarbeit Todesnot, Kellerversteck. 1946 emigrierte sie in die USA. Das Schreiben in ihrer Muttersprache gelang ihr erst wieder ab 1956, nach der Bearbeitung ihres Sprachtraumas. In ihren Gedichten verarbeitete sie die Erlebnisse des Exils: Heimatlosigkeit, Einsamkeit, Träume. Sie gilt als die letzte jüdische Psalmistin deutscher Zunge. Ich glaube, erschütternde Verfolgungs- und Überlebensschicksale wie ihres sind für uns Nachgeborene Herausforderung, mit heutigen Verfolgten und Vertriebenen angemessener umzugehen und generöser Schutz zu bieten.

November – Monat der Gedenktage

Im November gedenken wir in unserer Kultur der Verstorbenen. Und im November gedenken wir der Verfolgten, Getöteten und Ermordeten während der nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft. Wir verweisen auf Gedenkveranstaltungen am 9. November in unserer Stadt. Nähere Informationen stehen auf den Seiten 23 und 24.

Benefiz und Kunst

Am Freitag laden wir zum 17. Mal zu der Eröffnung einer Benefiz und Kunst- Verkaufsausstellung in unser Kunst-Exil ins Bischof Moser –Haus im Leonhardsviertel. Dass es wieder zu dieser Vernissage kommt, verdanken wir den ausstellenden 20 Künstlerinnen und Künstlern. Jetzt hoffen wir auf möglichst viele Käuferinnen und Käufer. Der Hinweis steht auf der Seite 27.

Luftbrücke Lampedusa - Stuttgart rettet Leben

Diesen Donnerstag werden wir unserer Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer im Rathaus unsere gesammelten Unterschriften übergeben. Infos auf Seite 8 und 9 zeigen, dass die Lage auf Italiens Mittelmeerinsel nach wie höchst prekär und die Errichtung einer Luftbrücke zu uns notwendig ist.

Für ein Europa der Humanität und Solidarität

Einen wegweisenden Aufruf von 11 Organisationen von Brot für die Welt bis Pro Asyl haben wir auf den Seiten 20 und 21 abgedruckt.

Bleiberechtsregelungen

Wir hoffen auf ein Befassen und Entscheiden bei der IM-Konferenz im Dezember in Frankfurt, Hinweise zur Eigenbeteiligung auf Seite 21.

Länderinfos Türkei

Der AI - Länderreport Türkei steht auf den Seiten 11 bis 14, weitere Infos auf den Seiten 15 und 16. Neben den offenkundigen politischen Defiziten ereignen sich in dieser Region regelmäßig furchtbare Erdbebenkatastrophen. Ich glaube, Solidarität mit den Erdbebenopfer im Südosten der Türkei ist gefragt. Einen gemeinsamen Aufruf der Diakonie und Caritas haben wir auf der Seite 25 abgedruckt. Viele Opfer dürften kurdische Menschen sein, die keine erdbebensicheren Häuser besitzen.

Für Asylengagierte haben die Jubelfeiern für 50 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei einen Beigeschmack. Nicht nur, dass verklärt wird, dass damals primär Arbeitskräfte und weniger Menschen gerufen wurden, sondern auch dass die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Minderheiten in der Türkei nicht ausreichend im Vordergrund steht.

Haupttagesordnungspunkt: Situation der Kurden in der Türkei

Wir freuen uns, zwei kompetente Referentinnen gefunden zu haben, die die schwierige Lage vor Ort von vielen Reisen in die Krisenregion kennen und seriöse, nachvollziehbare Recherchen angestellt haben. Wir werden Amke Dietert-Scheuer von ai und die Journalistin und Menschenrechtlerin Gül Güzel bei uns begrüßen

Tagesordnung**Aktuelle Runde**

- 19.30 Uhr** Begrüßung und Wahl des Protokollanten
- 19.35 UHR** **BERICHT AUS DEN STADTTEILFREUNDESKREISEN**
Flüchtlingsunterkunft in Bad Cannstatt, Brückenstraße, EVA, angefragt
- 19.40 UHR** **BERICHTE**
Bericht von der Übergabe der Unterschriften „Lampedusa-Stuttgart rettet Leben“ am 3. November 2011 an Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer im Rathaus
Ausgang der Wahlen in Tunesien, N.N., Verein tunesischer Akademiker angefragt
Schwierigkeiten bei der Beschaffung eines äthiopischen Passes, Ehepaar Senai und Fantu Beraki, angefragt
Teilnahme beim Wettbewerb bei Diba, die ersten 1000 Vereine bekommen 1.000,-- €, Christina Eiermann
Benefiz und Kunst am 4.11.2011, Johanna Schnaithmann
- 20.15 Uhr** **NEUE RECHTLICHE ENTWICKLUNGEN**
Initiative für Bleiberechtsregelung bei nächster IM-Konferenz, RA Stefan Weidner
- 20.30 UHR** **SONSTIGES**
Planung der Sprecherratumfahrt mit Stadtrat Jochen Stopper, Bündnis 90/Die Grünen
Stand der Vorbereitungen, Weihnachten International am 27.12.2011
Suche nach Kandidaten für Sprecherratswahl 2012

Haupttagesordnungspunkt***Situation im kurdischen Teil der Türkei*****Amke Dietert-Scheuer, ai****Gül Güzel, Journalistin und Menschenrechtlerin**

ab 22.00 Uhr lädt Tanja Abdulrazzaq zu kurdischem Essen
in die Cafeteria des Friedensgemeindehauses ein

Termine

- 09.11.11 18.00 Uhr, Gedenken anlässlich des Jahrestag der Reichspogromnacht vor der ehemaligen Synagoge in Bad Cannstatt (König-Karl-Str. zwischen Wilhelms-Platz und Daimler-Platz). Es sprechen: Theodor Bergmann (Zeitzeuge), Janka Kluge (VVN/BdA), Barbara Simons (Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber). Mit Liedern des Freien Chors Stuttgart.
- 09.11.11 Gedenken anlässlich des Jahrestag der Reichspogromnacht vor der Synagoge in der Hospitalstrasse, Stuttgart-Mitte.
- 10.11.11 AK ASYL Plenum
Menschenrechtslage für Kurden in der Türkei, Gül Güzel und Amke Dieter-Scheuer, ai,
- 17.11.11 Friedensgala, Verleihung des Stuttgarter Friedenspreises 2011 an Fatuma Abdulkadir
19.30 Uhr, Theaterhaus Stuttgart
- 25.11.11 Fachtag "Schuften wie ein Ochs für n Appel und n Ei?", Menschenhandel und Arbeitsausbeutung mitten unter uns, Veranstalter: FIZ und EMS
9.30 – 15.30 Uhr, Gemeindesaal St. Maria, Nähe Österreichischer Platz
Anmeldung bis 11.11.2011, T: 0711/ 23941-24, fiz@vij-stuttgart.de
- 01.12.11 Kundgebung vor dem „Hotel Silber“ aus Anlass des 70. Jahrestag der ersten großen Deportation von Jüdinnen und Juden nach Riga
- 08.12.11 AK ASYL Plenum
Stefan Spatz und Gerhard Bock, Sozialamt der Stadt Stuttgart
- 09./10.12.11 "Stuttgarter Migrantinnen und Migranten als Akteure und Partner der Menschenrechtsarbeit" im Rathaus Stuttgart
Freitag, 09.12.11 von 17.00 Uhr – 21.00 Uhr
Samstag, 10.12.11 von 10.00 Uhr – 15.00 Uhr
- 27.12.11 Weihnachten International
17.00 – 21.00 Uhr, evang. Martingemeindehaus, Nordbahnhofstraße 58
- 12.01.12 AK Asyl Plenum
Sprecherratswahl und „Afghanistan“, Jama Maqsudi, anfragen
- 09.02.12 AK Asyl Plenum
Polizei und Bahnhofsmmission, anfragen

Frankfurter Paulskirche besetzt, Zum Pressebericht des Hessischen Rundfunks

Unter dem Motto „Fluchtwege öffnen – Flüchtlinge aufnehmen!“ haben gestern Menschenrechtsaktivisten die Frankfurter Paulskirche besetzt.

„Kein Krieg gegen Flüchtlinge“, „Frontex kills“ und „Flüchtlinge aufnehmen“ – das war gestern Abend auf großen Transparenten in der Frankfurter Paulskirche zu lesen. Um gegen die Abschottung Europas zu protestieren und sich für die Aufnahme von Flüchtlingen aus Nordafrika einzusetzen, hielten mehrere im Kölner Netzwerk „Kein Mensch ist illegal“ engagierte Menschen kurzzeitig die Frankfurter Paulskirche besetzt.

Anlass der Aktion war laut der Besetzerinnen und Besetzer die Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. Der soll am morgigen Samstag an den Algerier Boualm Sansal verliehen werden – mit der Begründung, dass man „für die Demokratiebewegung in Nordafrika“ ein Zeichen setzen wolle. Die Aktivistinnen und Aktivisten machten mit ihrer Aktion auf den Widerspruch aufmerksam, dass zwar der Demokratiebewegung in Nordafrika mal wieder ein Preis gewidmet würde, gleichzeitig sich aber „die alten Demokratien in Europa mit allen Mitteln gegen die Nordafrikaner“ abschotten, „die wirtschaftlicher Not entfliehen und hierzulande ein Auskommen suchen wollen“, so die Presseerklärung zur Aktion.

Die Besetzerinnen und Besetzer erinnerten mit der Aktion nochmals an das Massensterben von Flüchtlingen im Mittelmeer und diesbezüglich an den „Choucha-Appell“, mit dem mehrere Menschenrechtsorganisationen das Ende der Abschottung und die Aufnahme von Flüchtlingen in Europa fordern. Am Abend wurde die Besetzung friedlich beendet.

Protokoll der Plenumsitzung des AK Asyl Stuttgart vom 13.10.2011, Klaus Friedrich

Entschuldigt: Josef Klegraf, Gudrun Nitsch.

Werner Baumgarten eröffnet die Plenumsitzung und begrüßt Referenten und Teilnehmer.

1) Flüchtlingsunterkunft Tiefenbachstr. 19. - Johanna Schnaithmann:

Die jetzige staatliche Sammelunterkunft beherbergt 6 allein stehende Männer und Familien aus vielen Ländern. In absehbarer Zeit kommen mehr Flüchtlinge in diese Unterbringung, für die Sprachkurse organisiert werden müssen. Für einen Jungen, die Familie ist erst seit 3 Monaten in Deutschland, sucht Frau Schnaithmann dringend eine Sprachhilfe.

Die Einkaufsmöglichkeiten sind wegen der großen Entfernung sehr ungünstig. Herr Baumgarten will das in der Plenumsitzung im Dezember bei Stefan Spatz ansprechen.

- Frau Schnaithmann lädt zum Besuch der Benefiz&Kunst- Verkaufsausstellung im Bischof-Moser-Haus ein. (Ausstellung bis zum 05. Januar 2012).

2) Bericht vom Tag des Flüchtlings am 23.09.2011. - Joseph Addae:

Joseph Addae spannt in seinem Bericht einen weiten Bogen über geschichtliche Stationen deutscher Asylpolitik. Hier ein Auszug seines Berichtes.

Im Eingangsbereich des DGB-Hauses wurden für die Besucher symbolisch Mauerstücke aus Pappe angebracht. Er geht auf das Trennende und Schicksalhafte von Mauern in Deutschland und in der Welt ein. Mauern werden auch als Ausgrenzung von Asylsuchenden gebaut: „Festung Europa“. Im Mittelmeerraum werden Flüchtlinge in ihren Booten die Landung erschwert, verhindert, oder an Herkunftsländer (früher an Libyen) ausgeliefert. Lampedusa/Stuttgart nennt er in diesem Zusammenhang.

Abschiebungen trennen oft Familien. Joseph zitiert hier die ehem. Landesbischöfin Käßmann.

An die Abschiebungsproblematik erinnerte wieder einmal Werner Baumgarten in seiner Ansprache zum Tag des Flüchtlings. Neben vielen Rednern mit ihren Grußbotschaften gab es Bauchtanz, Folklore, Tangomusik und Tanzeinlagen.

Werner Baumgarten kommentierte zum Schluss das symbolische Einreißen der Mauer im Eingangsbereich.

Im Plenum am 13.11. dankt er allen Helfern. Frau Eiermann erhält ein Sonderlob.

3) Bericht vom Eröffnungsgottesdienst der Interkulturellen Woche am 25.09. - Emil Kaiser:

In der St. Elisabeth-Kirche feierten mit Herrn Pfeifer die Kirchengemeinde und viele Kinder.

Bei bestem Wetter fühlten sich alle wohl. Der Gottesdienst war sehr gut besucht.

4) Werner Baumgarten: Auf den Brief wegen der Übergabe der Lampedusa-Unterschriften hat Oberbürgermeister Schuster noch nicht geantwortet.

5) Gespräch mit dem Fraktionsbündnis SÖS (Sozial-ökologische Gruppe Stuttgart) / Die Linke. -

Wilhelm Soldner: Unsere Gruppe mit Susanne Bischoff und Werner Baumgarten wurde im Rathaus von den Stadträten empfangen. Mit Aufmerksamkeit und Interesse hören sie die vorgetragenen Themen: Sprecherratsfahrt, Flüchtlingshaus, Schließung der Unterbringung in Heumaden / Sillenbuch, Lampedusa, Hotel Silber, Runder Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit, Einreisepolitik bei Geburten von Frauen, die keinen Status haben, Präventionsaktionen bei Gewalt in S-Bahnen. Baumgarten: Im Sprecherrat wird diskutiert werden, ob mehr Kontakte zu den Linken aufgenommen werden soll.

6) Aktuelle Situation in Syrien. - Ehepaar Alsayyad:

Die Protestaktionen begannen Anfang Februar, als ein 13-jähriger Junge Parolen nach dem Beispiel in Ägypten rief. Er wurde verhaftet und gefoltert.

Sie wollten damals Reformen, aber keine Absetzung Assad. Das brutale Vorgehen der Sicherheitskräfte verschärfte die Lage maßgeblich. Jetzt fordern sie die Abdankung Sadats.

Demonstranten bildeten im Oktober den Syrischen Nationalrat (eine Auslandsopposition).

Protestbewegungen ziehen sich quer durch die Gesellschaft. Am 7.10 wurde ein Kurde, Mitglied des Nationalrates, ermordet. Neuerdings gebrauchen Kurden und Araber die gleichen Protestparolen.

Menschen werden gezwungen, für Assad zu demonstrieren. Das Sicherheitspersonal der Regierung ist an kein Gesetz gebunden. 45 000 Menschen sind im Gefängnis. Viele versuchen, in die Türkei zu

flüchten.

Mahmoud Alsayyad: Ein 13-jähriger Junge, Opfer der Sicherheitskräfte, ist das Symbol der Revolution geworden. Brutaler Zynismus: In einem Fall mussten die Eltern ihren getöteten Sohn von seinen Mördern persönlich abholen.

Beerdigungen von Demonstranten sind immer ein Anlass für weitere Proteste. Assad hat im Volk längst seine Legitimation verloren. Regierungsmitglieder haben Angst, ihre Position zu verlieren, wenn sie Widerstand leisten. Wenn sich Regierungssoldaten weigern, auf Landsleute zu schießen, werden sie selber erschossen.

Es gibt 15 von einander unabhängige Sicherheitsorganisationen, die nicht der Justiz unterliegen.

Der Sicherheitsrat hat sich bisher leider zu keiner wirkungsvollen Maßnahme entschlossen. Es gibt viele Interessen der USA, Chinas, Israels. Syrien lässt keine Journalisten ins Land, also keine unabhängige Berichterstattung.

Anders als zuvor, hofft die syrische Opposition auf Unterstützung durch die NATO.

Haupttagungsordnungspunkt: **EAPPI – Einsatz in der Westbank**. - Pfarrer Ulrich Kadelbach:

Der Weltkirchenrat wurde von Palästinensern aufgefordert, sich ein Bild von der Situation in ihrem Land / Israel zu machen. - Reaktion: Internationale Beobachtungsgruppen (etwa 6 Vertreter unterschiedlicher Berufe und Konfessionen pro Gruppe) wurden auf das Land verteilt. Zentrale Stelle ist Jerusalem. Die Gruppen werden alle 3 Monate ausgetauscht. Pfarrer Kadelbach war mit seiner Gruppe in Bethlehem. Täglich schicken die Gruppen ihre Berichte nach Jerusalem. Die Mitglieder der Gruppen sind meist junge Leute und qualifiziert.

Mit Schulklassen hat Pfarrer Kadelbach früher Stätten jüdischer Vernichtung besucht; ist mit ihnen nach Israel gefahren.

Er berichtet: Die Mauer wird immer auf palästinensischem Gebiet gebaut. Olivenhaine paläst.

Bauern werden dafür auch schon mal zerstört. Rahels Grab, ein Heiligtum für Israelis und Palästinenser, wurde kurzerhand von Israelis kassiert. Da die Mauer zum Teil aus Zäunen besteht, wird ständig gebaut – eine fortwährende Provokation. Mit ironisch, wütenden Zeichnungen auf der Mauer reagieren Palästinenser.

Israelis verfügen über wesentlich mehr Wasser als Palästinenser. Das Grundwasser der Westbank wird von der israelischen Regierung angezapft. Bethlehem empfand er als Ghetto.

Die Infrastruktur zu israelischen Siedlungen ist sehr gut. Zu palästinensischen kaum vorhanden.

Eine gezielte Schikane hat seine Gruppe vor allem an den Checkpoints erlebt. 2500 Palästinenser versuchen täglich, eine Arbeitserlaubnis in Israel zu ergattern. Nach demütigender Behandlung und langen Wartezeiten wird sie genehmigt, oder ohne Begründung abgelehnt. Die Gruppe versucht in solchen Fällen mit den israelischen Grenzsoldaten zu verhandeln. Auch israelische Frauen beobachten den Grenzverkehr und versuchen, Palästinensern zu helfen. Drusische Soldaten verhalten sich anständig. Junge israelische Soldaten sind offensichtlich der schwierigen Aufgabe an der Grenze nicht gewachsen.

Die Gruppen beobachten auch Protestaktionen der palästinensischen Dorfbewohner. Diese Demonstranten werden z.T. ohne Behinderung durchgelassen. Da ist manches nicht kalkulierbar. In Konfliktsituationen entsteht manchmal auf beiden Seiten ein Umschwung, wenn plötzlich eine Ziegenherde auftaucht und ihres Weges zieht. - Da der palästinensische Teil völlig zerklüftet ist, kann es eine Zweistaatenlösung nicht mehr geben, so Pfarrer Kadelbach.

- Eine gut besuchte Plenumsitzung mit engagierten Beiträgen, für die Herr Baumgarten dankt.